

Spendenaufruf

Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft möchte ein verfallenes Grabmal auf dem jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee restaurieren lassen – und benötigt Geld! Veranschlagt werden 2 500 Euro.



Erst kürzlich ist es gelungen, die Grabstätte eines langjährigen Vorstandsmitglieds des Wissenschaftlich-humanitären Komitees (WhK) ausfindig zu machen: Max Tischler (1876–1919) war praktischer Arzt in Charlottenburg. Bereits um 1908 wurde er zum Schriftführer des WhK gewählt, und zeitweise durfte er seine Praxis in der Berliner Straße 121 sogar mit Magnus Hirschfeld zusammen betreiben haben.

Anfang 1919 hieß es im *Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen*, Tischler sei „krank aus dem Felde zurückgekehrt“ und bedürfe äußerster Schonung. Wenige Monate später starb er an einem Lungenödem. In Würdigung seines Engagements hielten Tischlers Mitstreiter im WhK fest: „Der Entschlafene hat sich allezeit mit großer Hingebung den von ihm übernommenen Pflichten gewidmet. Wir bedauern daher sein frühes Hinscheiden aufs tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

In Anlehnung an das WhK möchte die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft das Andenken an Max Tischler bewahren und seine Grabstätte wieder herrichten lassen. Hierzu benötigt sie eine Summe von ca. 2 500 Euro. Jeder Beitrag, sei er auch noch so klein, ist willkommen. Spendenbescheinigungen können selbstverständlich ausgestellt werden. Kontoverbindungen siehe unten (Stichwort: Grabmal Tischler).

Sollte ein höherer Spendenertrag erzielt werden, wird die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft auch die Gräber der Familienangehörigen Magnus Hirschfelds sowie anderer WhK-Aktivistinnen und Aktivisten auf dem jüdischen Friedhof in Weißensee restaurieren und pflegen lassen.

Allen Spenderinnen und Spendern sei bereits an dieser Stelle herzlich gedankt!

Berlin, den 27. Mai 2014